

## Kanti Wil: Rektorin geht in den Ruhestand

**Wil** Die Rektorin der Kantonsschule Wil, Doris Dietler Schuppli, wird auf Ende des Schuljahres 2022/23 ihr Amt abgeben und in den Ruhestand treten. Dies schreibt der Kanton St. Gallen in einer Mitteilung. Seit August 2010 leitet Dietler Schuppli die Kantonsschule Wil (KSWil) mit rund 550 Schülerinnen und Schülern und etwa 90 Lehrpersonen. Schon vor ihrer Wahl zur



Doris Dietler Schuppli leitet die Kantonsschule Wil seit 2010.

Bild: PD

Rektorin war sie an der KSWil als Prorektorin tätig und unterrichtete Latein und Deutsch. Insgesamt war sie 20 Jahre Mitglied der Schulleitung.

### Stelle wird öffentlich ausgeschrieben

In ihrer Amtszeit habe Doris Dietler Schuppli die Kantonsschule Wil massgeblich mitgeprägt, heisst es in der Mitteilung weiter. Über «ihre» Schule hinaus sei sie auch eine treibende Kraft in der Entwicklung des st. gallischen Mittelschulwesens. Sie präsidiert seit 2018 die Kantonale Rektorenkonferenz und engagiert sich in verschiedenen kantonalen Projekten. Die Rektoratsstelle der KSWil wird zur freien Bewerbung ausgeschrieben. (pd/red)

# Wil West: Der Grundstein ist gelegt

Der Thurgauer Grosse Rat sagt Ja zur geplanten Strassenverbindung mit Rad- und Gehwegen, übt aber auch Kritik.

Hans Suter

«Ich bin kein Fan vom Begriff Leuchtturm. Das Projekt Wil West hat diese Bezeichnung aber verdient», sagte die Thurgauer Baudirektorin Carmen Haag zum Schluss der Debatte. Dabei ging es um die Aufnahme einer neuen, 550 Meter langen Strassenverbindung und neuer Rad- und Gehwegverbindungen von 2300 Metern Länge in jenem Entwicklungsgebiet in den Gemeinden Münchwilen und Sirmach. Regierungsrätin Carmen Haag gab sich überzeugt, dass Wil West äusserst attraktiv sein werde. «Es braucht viel Mut, ein so grosses Projekt voranzutreiben. Doch ohne Mut passiert nichts Grosses auf dieser Welt. Hier könnte Grosses entstehen, stimmen Sie zu!»

Mit 103:6 folgte der Grosse Rat ihrem Aufruf und legte damit den Grundstein für die Realisierung der Standortentwicklung Wil West. Der Entscheidung untersteht zwar dem fakultativen Referendum. Aufgrund des klaren Abstimmungsergebnisses ist aber nicht anzunehmen, dass es ergriffen wird.

### Potenzial für 2000 bis 3000 neue Arbeitsplätze

Die neue Strassenverbindung namens Dreibrunnenallee und die neuen kantonalen Wege bilden zusammen mit den vorgesehenen Gemeindestrassen und -wegen die zentrale Infrastruktur der Standortentwicklung Wil West. Mit dem Projekt soll ein rund 33 Hektaren grosses Areal in den Gemeinden Münchwilen und Sirmach schrittweise zu einem modernen Wirtschaftsstandort mit 2000 bis 3000 Arbeitsplätzen an zentraler Lage ausgebaut werden, um den Thurgau und die Ostschweiz nachhaltig zu stärken. Gleichzeitig sind die neue Kantons-



So könnte die Dreibrunnenallee im Zentrum der Standortentwicklung Wil West einmal aussehen.

Visualisierung: PD

strasse und die Langsamverkehrsverbindungen Teil der Gesamtstrategie zur Entlastung der Stadt Wil und der Gemeinden Münchwilen, Sirmach, Wilen und Rickenbach im Rahmen des Agglomerationsprogramms.

### Mehrheitlich dafür, aber es bestehen auch Zweifel

Ausgeprägter Widerstand auf Fraktionsebene kam nur von den Grünen. «Die Zeit für solche Projekte ist längst vorbei», sagte Kantonsrätin Karin Bétrisey (Kesswil). «Wir erwarten, dass das Tiefbauamt den Fokus

wenigstens gleichberechtigt auf die Fuss- und Radwege und nicht vor allem auf Strassen richtet. Wir werden die Entwicklung in Wil West weiterhin genau beobachten.» Einzelne Votanten wie Mitte-Kantonsrat Josef Gemperli (Fischingen) wehrten sich gegen den immensen Verlust von Kulturland. Sie hatten wohl keine Chance in der Abstimmung, ihre Anliegen blieben aber nicht ungehört.

Das zeigte sich darin, dass sich die meisten Fraktionen zwar grossmehrheitlich oder gar einstimmig für diesen Netzbe-

schluss aussprachen, zugleich aber eine mangelnde Auseinandersetzung mit dem Thema kritisierten. Dabei rügte sich das Kantonsparlament gleich selbst: Ein politischer Vorstoss, der eine Grundsatzdebatte zum Projekt Wil West im Grossen Rat forderte, wurde vor einigen Jahren durch Stichentscheid des Ratspräsidenten verworfen.

Robert Meyer (Eschlikon) brachte es als Fraktionssprecher der Grünliberalen kurz und bündig auf den Punkt: «Wir sind einstimmig dafür, wenngleich auch für uns nicht alle Fragen

geklärt sind und noch gewisse Zweifel bestehen.» Auch Christian Koch (SP, Matzingen) sprach vielen aus dem Herzen: «Es muss sichergestellt werden, dass hier qualifizierte Arbeitsplätze und nicht nur Hallen entstehen.»

Mit den Netzbeschlüssen zur Dreibrunnenallee und den Rad- und Gehwegen wurde mit 103:6 über Verkehrswege entschieden, welche die Basis für das Gesamtprojekt bilden. Damit hat der Rat nun den Grundstein für die praktische Realisierung des Generationenprojekts gelegt.

## Werbetrommel für Wil West gerührt

Rund 60 der 120 Sympathisanten der Bewegung «Wir wollen Wil West» haben sich am Mittwochabend im Stadtsaal in Wil getroffen.

Die Arbeitgeber- und Gewerbevereine aus den Gemeinden Wil, Sirmach und Münchwilen machen sich für Wil West stark. Die Bewegung «Wir wollen Wil West» traf sich am Mittwochabend erstmals im Stadtsaal in Wil.

Die Co-Präsidenten der Bewegung erklärten in einem Blitzpodium, weshalb sie sich zum Projekt bekennen. So sagte etwa Clemens Albrecht, Präsident vom KMU Hinterthurgau: «Wil West wird einen grossen Einfluss auf die Wahrnehmung unserer Region haben.»

### Kein vergleichbares Areal für die Entwicklung

Im ganzen Kanton Thurgau gebe es kein vergleichbares Areal in dieser Grösse für eine wirtschaftliche Entwicklung. Stefan Frick, Präsident des Gewerbevereins Wil und Umgebung, nannte die positiven Aus-

wirkungen auf das lokale Gewerbe: «Neue Arbeitskräfte und neue Einwohner kaufen ein, konsumieren in Restaurants, liefern aber auch Steuern ab. Genau Gleiches gilt für die Firmen, die sich hier neu niederlassen.» Für das ansässige Gewerbe bedeute Wil West also ein zusätzliches Potenzial an Kundschaft.

### Volkswirtschaftliche Dynamik in der Region

Zufrieden zeigte sich beim Blitzpodium auch Daniel Frefel, Präsident des AGV Südthurgau: «Wenn wir Wil West realisieren, schaffen wir attraktive Arbeitsplätze, welche junge Fachkräfte in unsere Region locken werden», betonte er.

Sein St. Galler Pendant Marc Züllig vom AGV Wil war ebenfalls guten Mutes: «Ich bin absolut überzeugt, dass sich hier sehr spannende und zukunftsstrahlende Unternehmen ansiedeln



Die Arbeitgeber- und Gewerbevereine aus den Gemeinden Wil, Sirmach und Münchwilen setzen sich dafür ein, dass auf diesem Areal Wil West entsteht.

Bild: Hanspeter Schiess/ Urs Bucher

werden, die eine volkswirtschaftliche Dynamik in der ganzen Region auslösen werden.» Und welche Dynamik soll mit der Bewegung «Wir wollen Wil West» entstehen?

### Bevölkerung in der Region wachrütteln

Die Bewegung will die Region wachrütteln, indem sie präsent ist: auf Social Media, in der Presse aber auch im öffentlichen Raum und an Veranstaltungen.

Das Co-Präsidium will vor allem das starke Netzwerk seiner Mitglieder mobilisieren. Ausserdem können und sollen sich Personen aus der ganzen Ostschweiz und auch jenseits der Wirtschaft, etwa aus den Bereichen Sport und Kultur, der Bewegung anschliessen. Bald wird es für die Bewegung einen eigenen Webauftritt geben, wo alle Unterstützer aufgeführt sind. (pd)